

# Die "unentbehrlichen" Fremdwörter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **34 (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mit bewundernswerter Hartnäckigkeit geschieht, sondern als „Boute“ (mit abgeschwächtem End-e).

Wie also wären Fremdwörter auszusprechen? Entweder korrekt gemäß der entsprechenden Sprache oder dann ganz einfach deutsch. A. Baret

## Die „unentbehrlichen“ Fremdwörter!

### Zeitgemäßes Deutsch

Zum *Weekend* verließ Familie Oberli ihren *air-conditioned Bungalow* — Ausdruck der errungenen *Prosperity*, war doch Herr Oberli *Big Boss* einer *Public-Relations-Firma* — und fuhr, *up to date*, wie sie war, im *geleaste*n *Convertible* auf *High-Speed-Radial-Reifen* in die *City*, wobei sie dem heutigen *Trend* entsprechend für die letzte Strecke *Park and Ride* benützte. Während Frau Oberli im *fashionablen Young-Style-Set* mit *Flower-Print-Blouse shopping* ging, begab sich Herr Oberli in seinem hellen *Wash-and-Wear* auf einen *Drink* in den *Pub*. Mit ihren beiden *Boys*, schon fast *Twens*, stärkte sich *Mummy* zunächst in einem *Tea-Room*, einem *Self-Service*, an einer *Ice-Cream*, die das *Girl* aus dem *Freezer* holte. Dann steuerten sie, während die *Teenagers* ihre *King Size Multiblend* aus der *Flip-open-Box* entzündeten, selbdritt den neuen *Fan Shop* an, der sich in der Zeitung durch seinen *Service with a Smile* empfahl, und *last but not least* den *Young Men's Corner*. Auf der *Shopping List* standen *Pullishirts*, *Blue-Jeans*, *No-iron Shorts*, *Sun-look Spray* und *Skin-Milk*. Nach dem *Five o'clock Tea* erwog man für den Abend *Holidays-on-Ice*, den *Modern Hit Festival* oder die *Jam Session* in der *Red Ox Bar*, wo der *Bar Keeper* und der *Band Leader* die Gäste mit dem vertrauten „*What's your favourite drink?*“ zu begrüßen pflegten. Da *Daddy* bereits *Tickets* für den *Blue Bell Night-Club* besaß, entschied man sich bei *Cocktails* und *Snacks* für diesen. Die *Show* war denn auch *okay*; vor allem das *Quiz* für *Beat Fans* gefiel den *Youngsters*, und die *Swiss Folklore Band* war *Top Class*. Den in jeder Hinsicht gelungenen *Trip* beschloß ein *Swiss Plate Dinner* zu *Economic-Preisen* mit *Tenderloin Steaks* und *Soft Ice* bei *Candle-Light*.

Man könnte endlos so weiterfahren, und kaum jemand würde gewahren, daß wir, aus den Inseratenspalten unserer einheimischen Presse schöpfend, jenes „Deutsch“ schreiben, das wie ein giftig wuchernder Ausschlag immer tiefer in unsere Umgangssprache eindringt, wo es von *Sales Managern*, *Field Representatives* und *Entertainern*, *Disk-Jokeys*, *Bestsellern*, *Newcomers* und *Hippies*, von *Swimming-Pools*, *Headlines*, *Happenings*, *Jokes*, *Spleens* und *Gags*, von *Swiss Expreß* und *Swiss Breakfast*, von *Panfresh*, *Publicity*, *Mao-Look* und *Fitneß*, von *Oldtimern*, *TV-Teams*, *Playboys*, *Top-Stars* und *Girlfriends*, von *Make-up* und *High Society*, von *Textern* und *Moderators*, von *Call-Girls* und *Cutterinnen*, von *Play-back*, *Break* und *Stop* nur so wimmelt. Wie wohligh tönt es doch dem eidgenössischen *Snob* mit seinem „*Hirn-on-Holidays*“ in den Ohren, wenn man nicht „ordinär“ von *Hautmilch*, *Huftpätzli*, *Wirtschaft*, *Blümchenbluse*, *Fernsehen*, *Unterhalten* und *Schwimmbädern* redet, sondern „vornehm“ von *Skin-Milk*, *Tenderloin-Steaks*, *Pub*, *Flower-Print-Blouse*, *Television*, *Entertainern* und *Swimming-Pools*!

Hans U. Rentsch